

Nummer 129 / Dezember 2009



# Höhlenwurm



Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung  
**Sektion Basel**



Falkenfluh	03
Technikkurs 2009	05
Milchbach-Wurmer	08
Milchbachhöhle	09
Hölloch 10 Jahre E4	10
Hölloch E2	18
Hölloch Mäandergang	20
Einladung GV	21
Traktandenliste	22
Gratulationen	24
Hocktermine 2010	25
Adressänderungen	26
Speleo-Agenda	26
Schlusswort	26
Weihnachtsgrüsse	27
Letzte Seite	28



## Impressum

Höhlenwurm – Sektionsbulletin der SGH Basel, **Auflage:** 110 Exemplare – **Erscheinungsweise:** 3 bis 4 Ausgaben pro Jahr – **Herausgeberin:** Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung, Sektion Basel, Postfach 653, 4003 Basel, PC 40-35350-5, <http://www.sgh-basel.ch/> – **Redaktion:** Nelly Burnell, Aumattstrasse 66, 4153 Reinach, Tel. 061 751 57 78, [n.burnell@intergga.ch](mailto:n.burnell@intergga.ch) , - **Grafik & Layout:** Arniko Böke, Holeestrasse 158, 4054 Basel Tel. 061 302 17 92, [arniko@speleo.ch](mailto:arniko@speleo.ch) – **Druck:** Copy Land AG Muttenz – **Titelblatt:** Höllochschlucht. Foto: Arniko Böke

# Neue Spalte oberhalb Falkenflue

*von Erich Plattner*

Koord. 613'495 / 255'070, 607.9 M.ü.M

Am Freitagnachmittag, 31.07.2009 rief Brunmeister Markus Keiser aus Hochwald Andy Blaser an. Es sei ein Loch oberhalb der Falkenflue im Felde aufgegangen.

Am Samstag sah sich Andy, zusammen mit dem Brunmeister, das Loch im Felde an, und am darauf folgenden Dienstag ging auch ich mit Thomas Singeisen und Andy zum Loch.

Ende Juli 2009 wurde, beim Ernten des Feldes im Brästenegg, eine offene Spalte mit einem Durchmesser von 0,60m entdeckt. Das an der Erdoberfläche kreisrunde Loch geht 1.60m in die Tiefe und verengt sich zu einer engen, 0.20 - 0.30m breiten Spalte. Es wurde eine Tiefe von über 7m gemessen. Die Kluftrichtung ist SW – NE.

Da der Einbruch 20 -30m von der Klippe der Falkenflue entfernt ist, vermuten wir hier eher eine Felsabspaltung des Plateaus als eine Karsterscheinung.

Beim Betrachten der näheren Umgebung der Falkenflue ist uns aufgefallen, dass sich an dieser Stelle schon früher Teile der Felspartien durch den Hangdruck abgelöst haben und weitere Partien hangparallel sehr stark zerklüftet sind.

Der Grund dieses Abgleiten liegt in der Geologie des Gempenplateaus. Die obersten Gesteinschichten sind die Séquanien- und Rauracien-Kalksteine. Die Oxford-Mergel liegen darunter.

Die Oxford Mergel erodieren leichter als die darüber liegenden, zerklüfteten und verkarsteten Kalksteine des Séquanien und des Rauracien.

An den Hangkanten des Gempenplateaus kommt es daher stellenweise zu Rutschungen von ganzen Felspartien über den Oxford-Mergeln.

Diese Hangrutschungen kann man nicht nur bei der Falkenflue beobachten, sondern auch am Tüfletenberg, Eichenberg und der Tannenflue.

Literatur: Karl Hartmann. (2008) Dorfchronik Hochwald, vom Bauerndorf zum Wohndorf. Von der Geologie, p 40-43 und Flurnamenkarte



# Wenn sich Kroll und Descendeur ,Guten Tag' sagen

von Thomas Brückner

## Techniktag an der Tannenfluh: 05. September 2009

Die älteren HöhlenforscherInnen mögen sich gut an die Geschichten aus dem Schwarzwald erinnern: Der Wald in dem der St. Nikolaus lebt, mit ihm der Schmutzli dort irgendwo und mit ihnen beiden kiloweise Orangen, Nüsse und Schokolade. Sie harren alle das ganze Jahr unbehelligt in der Dunkelheit, bis einmal im Dezember ihr grosser Tag kommt und dann schwirren sie unter die Leute, bereiten Freude, verbreiten Moral und ein paar Kilo Körpergewicht mehr unter den Menschen. An der Tannenfluh sagen sich Fuchs und Hase nicht „Gute Nacht“ wie im Schwarzwald, aber sonst verhält es sich dort ganz ähnlich: Hier haust tief im Wald bei der Felswand auch ein Höhlengeist, mit ihm Kiloweise Haken und Seile, das ganze Jahr lang unbehelligt. Und einmal pro Jahr wird er von der SHG Basel zum Leben erweckt, bereitet Freude, gute Technik und ein paar Kilo weniger Körpergewicht unter jenen, die ihm begegnen. Es ist der Tag, an dem sich Kroll und Descendeur „Guten Tag“ sagen an der Tannenfluh.

Doch war dieser Techniktag keineswegs nur für die Alten oder jene, die reumütig vom nikolausgleichen Höhlengeist hätten erfahren wollen, was sie technisch alles versäumt hatten in dem Jahr. Nein, er richtete sich ebenso an



junge und erfinderrische ZeitgenossInnen, welche bei Sonne und im Freien erproben wollten, was gemeinhin unter Höhlenforschern in Kälte und Dunkelheit stattfindet.

Soviel zu den Bildern und ihrem (Un)-Sinn. Und dann vielleicht auch noch etwas zum Tag und der eigentlichen Geschichte. Gegen Mittag kamen wir an und fanden einen gut ausgeschilderten Parcours vor, der im Schwierigkeitsgrad ansteigend für jedermann etwas bot. Man konnte sich zu Beginn bäuchlings am Abhang abseilen, bei Schikanen dem angestauten Unmut der letzten Tage (kletternderweise oder am Boden) freien Lauf lassen, die Tücken und Probleme des „Umhängens“ von Descendeur und Kroll am Seil lernen (O-Ton von Master's Voice: „Jetzt hän mir e Problem, Fuchur“), in Felsspalten ein wenig das Klettern erproben oder an den verschiedenen Wänden unter Anleitung Abseilen üben. Wer sich wortwörtlich zu Höherem berufen fühlte, griff an schwierigeren Posten nach Ansehen und Gummibärchen. Aber für alle galt dasselbe: Geschwitzt werden konnte nicht nur am Seil sondern auch am Grill.

Bei Würstchen, selbst gemachten Kuchen und Süßigkeiten stärkten wir uns gemeinsam so ausgiebig und ausgelassen, dass wir sogar den von Nelly mitgebrachten Litschi vergassen zu köpfen. Zu Kopf stiegen dafür dem Schreibenden die Geschichten eines Herrn, der zugleich aussah wie ein russischer Politiker und wie einer, der im Unterschied zu ersterem dem Höhlengeist schon gar oft und erfolgreich begegnet ist. Ja, da war guter Rat



teuer: Hätte ich lieber Boris Jeltzin am Posten 2 bäuchlings abseilen sehen oder Werni auf einen seiner Touren begleitet?

Die Antwort auf diese Frage nahm ich ins Warme mit, denn kurz bevor über dem Wald an der Tannenfluh Mond und Sterne aufstiegen, flüchteten wir zu mondgleichen (die besten und grössten) Cordon Bleus in den „Sternen“ nach Duggingen und liessen den Abend bei währschafter Küche ausklingen. Eine Gruppe Nimmermüder würfelte später noch um die Wette und mit etwas Glück und gut bestückt gab es neben vollem Magen und Kopf auch noch ein „Full House“.

Mir bleiben drei Dinge von diesem schönen Tag. Zum einen ein gutes Gewissen was das Kaloriensaldo angeht – denn trotz reichlich Schmaus und Braus spürte ich die darauf folgenden Tage in den Muskeln, dass ich am 5. September nicht nur gegessen habe. Es verbleibt dennoch auch ein Hunger, einer nach mehr Technik und mehr dieser Tage in der SGH-Gemeinschaft. Und es bleibt ein Dank an all jene, die durch Einrichten, kulinarische Gaben und ihre Anwesenheit den Höhlengeist ob Tannenfluh auf schöne Weise 2009 zum Leben verholfen haben. Nun ist der Nikolaus dran.



# Milchbachhöhle - Wurmer

*von Arniko Böke*

05. Oktober 2009

Patrik und ich haben die Gelegenheit, die schon seit Jahren bekannten Eingänge auf dem Wurmer bei den Milchbachhöhlen mit einen Helikopterflug via Glecksteinhütte zum Wurmer zu besichtigen. Es ist ein tunnelgrosser Höhleneingang. Auch fliegen wie auf das Platteau, um evt. Ein Basiccamp 2010 einrichten zu können.



# Milchbachhöhle

*von Arniko Böke*

07. Oktober 2009

Marc Lüscher und ich gehen zum Milchbach-Arboschacht. Ziel ist der Austausch und die Neuinstallation von Temperatur- Feuchte,- und CO<sup>2</sup> Messgeräten. Auch nehmen wir Proben von Tropfsteinresten, um die Entstehung der Höhle und deren Höhlenklima zu verstehen. Erschreckend ist der Gletscherschwund ausserhalb der Höhle. Auch in der Höhle hat es kein Eis mehr auf Basis 2! Zu Basis 3 gehen wir nicht, weil wir schon müde sind und wir nicht zu spät schlafen gehen möchten.



# 10 Jahre E4 , Hölloch

von Arniko Böke

## Chronik

26.-27.6.1999, Beginn des Projektes "E4"

Teilnehmer: Andreas Best, Andy Blaser, Daniel Marcacci, Thomas Von Rickenbach, Dieter Betschard mit 2 Personen, Arniko Böke

Wir versuchen bei der Rasishütte einen neuen Eingang zum Hölloch zu finden. Thomas und ich gehen am Samstag früh via E2 zum Vampir und weiter hinauf zum höchsten Punkt.

In 5 Stunden erreichen wir das Ziel, knapp unter der Oberfläche. Mit Barrivox und Funkgerät kann die Aussengruppe die Stelle genau Orten. Es fehlen ca. 7m.

Nun kehren Tommy und ich wieder zurück zum E2. Wir sind müde von der langen Tour.

2./3.7.1999

Teilnehmer: Nelly und Simone Burnell, Andreas Best, Arniko Böke und weitere Personen von der HGM.



Erneute Grabungen bei der Rasishütte. Wir sprengen grosse Felsbrocken. Nun geht es zügig voran. Am Weekend können wir 2m tief graben. Unter der Woche helfen einige Kollegen von der HGM. Auch Habegger-Material von Ruedi Pfiffner kommt zum Einsatz.

Nelly verstaucht sich einen Fuss bei der E2 Hütte. Beim Graben reisst eine Aufhängung des Habeggerseiles und Besi geht knapp an einem Armbruch vorbei.

10./11.7.1999, Rasishütte

Teilnehmer: Andreas Best, Isa Basler, Erich Plattner, Arniko Böke

Nochmals graben. Die Seilbahn mit dem Habegger und Wernis Laufkatze sind genial. Ohne erneut zu sprengen, kommen wir gut voran. Den Gangansatz haben wir gefunden und es hat starken Luftzug. Erreichte Tiefe; 4,5m. Unter der Woche waren Dieter mit seinem Bruder graben.

17./18.7.1999, Rasishütte & Quellschlund

Teilnehmer: Andreas Best, Thomas von Rickenbach, Dieter Betschard, Isa & Lorice Basler, Daniela & Marcel Räss, Arniko Böke

Morgens vermessen Besi und ich die neue Höhle "Quellschlund", welche vom Hochwasser an Pfingsten aufgespült worden ist.

Am Nachmittag graben wir bei der Rasishütte. Nun müssen wir abstützen. Wir



setzen Balken, Bretter und Schaltafeln ein.

Jedes Mal geniessen wir das Picknick und das Grillieren.

31.7./1.8.1999, Rasishütte

Teilnehmer; Christoph Betschard, Thomas von Rickenbach, Andreas Best, Arniko Böke

Weitere Grabungen im Rasisschacht hinter der Rasishütte. Ein 6m langes und 80cm dickes Rohr liegt schon zum Einbau bereit.

Wir erreichen eine Tiefe von 5m. Weitere Abstützungen müssen wir vornehmen. Der Schutt ist grösstenteils Moränenschutt.

7./8.8.1999, Rasishütte

Teilnehmer: Dieter & Christoph Betschard, Thomas von Rickenbach, Andreas Best, Patrick Schilli, Daniela Räss, Arniko Böke

Nun geht's unten in der Grabstelle horizontal in einen mit Kies gefüllten Mäander. Der Luftzug ist gewaltig. Zwei kleine Sprengungen sind nötig. Am Sonntag regnet es etwas, was die Grabungsstelle sumpfig macht.

19.-22.8.1999, Rasisschacht

Teilnehmer: Andreas Best, Patrick Schilli, Claude Schär, Daniel Gehrig, Isa Basler, Daniela Räss, Arniko Böke





Weiter geht's im Rasisschacht, wieder dem Hölloch ein Stück näher. Schon am Donnerstag graben Andi, Patrick und Claude. Das das Wetter will nicht so recht. Am Weekend ist es schön. Endlich können wir das Rohr setzen, welches den Eingang bilden soll. Nun sind alle Abstützungen entfernt und aussen am Rohr schütten wir teilweise zu.

4./5.9.1999, Rasisschacht

Teilnehmer: Andreas Best, Daniel Gehrig, Patrick Schilli, Lea Guidon, Thomas von Rickenbach, Stefan Näff, Martin Heller, Andreas Neumann, Arniko Böke

Unten am Rohr hat es noch viel Schutt, welchen die HGM unter der Woche dorthin deponiert hat. Nachdem alles draussen ist, konzentrieren wir uns auf die Fortsetzung. Ein Weiterkommen ohne Sprengen scheint unmöglich. Die meisten gehen am Samstagabend nach Hause.

9.-11.9.1999, Hölloch und Rasisschacht

Teilnehmer: Thomas von Rickenbach, Dieter Betschard, Andreas Best, Franz Suter, Arniko Böke



Donnerstagabend übernachteten wir in der E2 Hütte. Am Freitag früh gehen Thomas und ich wieder via E2 zum Vampir, um das Barryvox zu holen. Die Verbindung zum E4 ist nur noch 1m. Wir können gut miteinander sprechen.

Von aussen her wird eine kleine Sprengung gemacht. Das Rohr wird aussen weiter zugeschüttet.

9./10.10.1999, Herbsttreffen SGH in Illgau

Teilnehmer Basel: Werner Janz, Andreas Best, Stefan Näff, Urs Widmer, Andreas Märki, Lea Guidon, Arniko Böke u.a.

Diesjähriges Herbsttreffen in Illgau, organisiert von der HGM (Höhlengruppe Muotathal). Am Samstag Verkaufsstände, Sitzung mit einem schwachen SGH-Vorstand und abends Dias von Höhlen der Region.

Am Sonntag können verschiedene Höhlentouren gemacht werden, wie Brandloch, Hölloch E2, Bawangli, Dreckiges Paradies.

Werni, Andi Märki, Andi Best und ich gehen am Sonntag zum Rasisschacht, wo wir aussen am neuen Eingang den Erdhügel abtragen und wieder rekultivieren.

14.10.1999, Hölloch E4

Von Werner Janz

Teilnehmer: Werner Janz, Arniko Böke

Dem Zeitdruck gehorchend beginnen wir für einmal eine Tour unter der Woche an einem Donnerstag um 12 Uhr.

Es ist ein prächtiger Herbsttag. Nach ruhiger Fahrt erreichen wir um 14 Uhr etwas von der Pragelpassstrasse seitlich abgezweigt die Baustelle des zukünftigen E4. Bald einmal ist alles für unsere Arbeit installiert. Generator, Kabel, Seilkran über dem Loch und die ganze Werkstatt mit Trennschleifer, Bohrmaschine, lange Bohrer, Zündmaschine, usw. Der Eingang besteht aus einem 6m langen Wellblechrohr, das senkrecht eingegraben ist. Als erstes montieren wir die elektrische Beleuchtung in der Kammer am Fusse des Rohres. Ein zu schmales Gängelein mit starkem Luftzug führt horizontal weiter. Sprechverbindung und Lichtschein haben vor einiger Zeit bewiesen, dass es die ersehnte Verbindung zum Hölloch darstellt.

Zwei 90cm lange Bohrlöcher werden geladen und gesprengt. Die Sprengschwaden ziehen aus dem Rohr wie aus einem Fabrikamin. Bis ausgeraucht ist, schneidet Arniko mit dem Trennschleifer ein Stück Rohr ab, so dass aus dem etwas verbeulten Ende wieder ein sauberer Rand entsteht. Wir räumen einige Kübel Sprengschutt aus dem Spalt und weiter geht's mit Bohren von langen Löchern und Sprengen. Etwas Mühe bereitet eine mehr als 90°-Biegung nach etwa zwei Metern. Unterdessen ist es eine sternenklare aber doch finstere Nacht geworden. Um etwa 11 Uhr ist der Durchbruch komfortabel geschafft. Total 6 Bohrmeter waren dazu erforderlich. Überrascht und nicht vorbereitet, dass es in der Nacht dunkel ist, räumen wir alles

zusammen und fahren wieder nach Hause, wo wir gegen 2 Uhr morgens ankommen.

23./24.10.1999, Hölloch E4 (Rasisschacht)

Teilnehmer: Alexandra Burnell, Patrick Schilli, Dieter Betschard, Christian Preiswerk, Urs Etter, Arniko Böke

Im Rasisschacht (E4) räumen wir allen Schutt heraus, welcher von der Sprengung noch übrig ist. Am Samstagabend stossen Christian und Urs zu uns.

Am Sonntag montieren wie die 8m lange Leiter aus Inox, welche ich unter der Woche im Geschäft angefertigt habe. Christian und Urs vermessen den neuen Eingang bis zum Anschlusspunkt, total 65m.

Nun können wir alles Material wieder nach Hause nehmen, welches wir für den Bau benötigt haben.

30./31.10.1999, Rasisschacht, AGH OV und Rettungskurs

Teilnehmer Rasisschacht: Felix Ziegler, Godi Bärtschi, Arniko Böke

Am Samstagmorgen machen wir mittels GPS die Einmessung des E4 und der schon länger bekannten Höhle im Gütschüttli. Ich montiere den Deckel auf dem Rohr des E4. Nun fehlt nur noch die Türe.

Der Samstagnachmittag ist für die OV-Versammlung reserviert und abends werden Dias von den Sommerforschungen gezeigt.

Am Sonntag findet der AGH Rettungskurs in der Lauiloch-Höhle statt, wo wieder einmal die Infusionen geübt werden.

Ein kleiner Schacht muss mittels Bahren überwunden werden.





# Hölloch E2

von Arniko Böke, Fotos Thomas Singeisen



18. / 19. Oktober 2009.

Teilnehmer: Thomas Singeisen, Marco Burkhalter, Arniko Böke

Es hat viel geschneit und im Muotathal ist tiefer Winter. Wir können bis zum E2 in 30cm Schnee hochfahren. Bei der Hütte sind es sogar 35cm Schnee. Wir ziehen uns um und steigen in die Höhle. Wir vermessen im Glasgang ein kleines Labyrinth mit mehreren Engstellen. Ein interessanter Schlotzubringer müsste man im Wasser hochschlossern. Im Moment nicht so relevant. Wir machen Fotos und kehren müde wieder zurück. Mit Schrecken stelle ich fest, dass gewisse Leiterverbindungsmaillon aus Eisen bis auf 2mm durchgewetzt sind und dringend ersetzt werden müssen.



Wir übernachten in der E2 Hütte und geniessen den warmen Schlafsack. Am nächsten Tag fahren wir mit 4x4 zum E4 und schauen ihn an. Weiter gehts die Bödmerenstrasse in 35cm Schnee Richtung Koordinaten vom Ende der Tong-Tana Schlucht in der

Berlinerschlucht. Ich bleibe rund 300m vorher im Schnee stecken. Nun sind

dort rund 40cm Schnee. Mit dem GPS orten wir die Koordinaten und sichten viele interessante Blaslöcher für einen "E5". Am Nachmittag gehts Richtung Bruno, wo wir eine Höllochpizza genießen.



# Hölloch Mäandergang

von Arniko Böke

13.-15. November 2009

Teilnehmer: Thomas Schilter (AGH), Patrik Schilli, Arniko Böke

Es hat wenig Schnee, es ist föhnig und wir hoffen auf wenig Wasser im Mäandergang. Wir steigen am Freitag in den E4 und weiter via Hirnimäander, Hirnschlot, Sinnlosigkeit, Teufelsmünster ins Mäandergangbiwak. Am Samstag machen wir einen Vorstoss zur Tittertraverse. Den Schluf zur kleinen Halle können wir nicht machen, da ich zu fest Platzangst habe. Stattdessen machen wir einen Aufstieg über die Zittertraverse. Ein noch offener Spalt erschliessen wir mit dem neuen Panasonic Bohrhämmer. Anstatt den Schlot abzuschliessen, entdeckten wir einen Riesenschlot von 30m Höhe, den Bermuda-Schlot und einen anderen Zubringer mit Schlot, den Bermuda-Riss. Wir vermessen mit dem PDA 62m. Mit mehr Material geht es ein andermal weiter. In der Nacht kommt ein grösseres Hochwasser, da es draussen geregnet hat. Deshalb müssen wir am Sonntag einen anderen Weg hinausgehen. Wir steigen via den Teufelsmünsterschluf, der mir wegen meiner Platzangst Kopfzerbrechen gemacht hat, und weiter via Hale-Bopp Schlot wieder zum E4 hinauf. Draussen ist es warm und der Schnee ist weggeschmolzen.



# Einladung zur Generalversammlung 2010

Alle Mitglieder und SympathisantInnen unseres Vereins sind herzlich eingeladen, an diesem jährlichen Anlass teilzunehmen.

**Datum:** Freitag, 29. Januar 2010  
**Zeit:** 20 Uhr  
**Ort:** [Restaurant Lange Erlen, Basel](#)

Restaurant Lange Erlen, Erlenparkweg 55, Basel Tel. 061 681 40 22

Beschreibung:

Mit dem Bus Nr. 36 bis Lange Erlen fahren.

Mit dem Auto beim Badischen Bahnhof Wegweiser „Lange Erlen“ folgen.



# Traktandenliste der GV vom 29. Januar 2010

1. Protokoll der letzten GV vom 06. Februar 2009
2. Tätigkeitsbericht 2009
  
3. Kassa
- 3.1 Kassa- und Revisorenbericht 2009
- 3.2 Wahl der neuen Kassenrevisoren
  
4. Budget 2010
  
5. Wahlen
- 5.1 Wahl des Vorstandes

Es treten aus dem Vorstand aus:

- Urs Widmer
- Andreas Märki
- Volker Bäuchle
- Jörg Bäuchle

**NEU** in den Vorstand werden vorgeschlagen:



Alexandra Burnell  
Vereinspräsidentin



Erich Plattner  
Technischer Leiter



Arniko Böke  
Materialchef

6. Mitgliederbestand
- 6.1 Austritte
  - Claudia Wehner (aktiv)

6.2 Neuaufnahmen / Übertritte

Aktiv:

- Marco Burkhalter
- Martin Hänggi
- Andreas Huber
- Paula Rönkkö
- Stephanie Burnell

Passiv zu Aktiv:

- Stefan Näff

Aktiv zu Passiv:

- Hugo Lutz

Passiv:

- Debora Reber
- Tanja Schabarova
- Benjamin Borschberg
- Thomas Brückner
- Simone Burnell

6.3 Ausschlüsse

7. Jahresbericht 2007 / 2008 / 2009

8. Karstwanderweg Info (neu Karstlehrpfad)

9. Anlässe

9.1 Technikkurs SGH Basel 2010

9.2 Klubausflüge

9.2 Italien 2010

10. Diverses

10.1 SISKA Info

Wir zählen auf das Erscheinen aller Mitglieder. Begründete Abmeldungen sind Nelly Burnell per E-Mail (n.burnell@intergga.ch), schriftlich oder mündlich zu melden. Nach der GV werden viele Neuigkeiten in Bild und Film gezeigt.

**Um 18.30h haben wir Gelegenheit, etwas zu essen.**

Der Vorstand

# Gratulation

## Wir gratulieren!!!

Conny und Michi Abt  
sind übergücklich, uns die Geburt ihres Sohnes

### Jamie Tim

mitteilen zu können.

Jamie Tim kam am 17. Oktober 2009 um 05.53h im Kantonsspital Liestal zur Welt. Er wog 3.455g und war 50 cm lang und ist gesund und munter.



Der Höhlenwurm gratuliert im Namen der SGH Basel herzlich. Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen das Beste für die Zukunft.

# Hocktermine 2010

Hockdaten	Besonderheiten / Anlässe
13. Januar 2010	<a href="#"><u>Urs Widmer, Speleo Projekts, Allschwil</u></a>
29. Januar 2010	GV SGH Basel, <a href="#"><u>Lange Erlen Basel</u></a>
10. Februar 2010	<a href="#"><u>Urs Widmer, Speleo Projekts, Allschwil</u></a>
10. März 2010	<a href="#"><u>Urs Widmer, Speleo Projekts, Allschwil</u></a>
14. April 2010	<a href="#"><u>Urs Widmer, Speleo Projekts, Allschwil</u></a>
19. Mai 2010	<a href="#"><u>Urs Widmer, Speleo Projekts, Allschwil</u></a>
09. Juni 2010	<a href="#"><u>Urs Widmer, Speleo Projekts, Allschwil</u></a>
14. Juli 2010	<a href="#"><u>Urs Widmer, Speleo Projekts, Allschwil</u></a>
11. August 2010	<a href="#"><u>Urs Widmer, Speleo Projekts, Allschwil</u></a>
08. September 2010	<a href="#"><u>Urs Widmer, Speleo Projekts, Allschwil</u></a>
13. Oktober 2010	<a href="#"><u>Urs Widmer, Speleo Projekts, Allschwil</u></a>
10. November 2010	<a href="#"><u>Urs Widmer, Speleo Projekts, Allschwil</u></a>
08. Dezember 2010	<a href="#"><u>Urs Widmer, Speleo Projekts, Allschwil</u></a>





## Adressänderungen

Bitte sendet Eure Adressänderungen direkt an die SGH  
[adresse@speleo.ch](mailto:adresse@speleo.ch) und Nelly Burnell [n.burnell@intergga.ch](mailto:n.burnell@intergga.ch)



## Speleo-Agenda 2010

06. Februar 2010  
24.-25. April 2010

SGH Wintertreffen in Bern  
DV der SGH organisiert von OGH und HGJ  
in Unteriberg

## Schlusswort

Der Höhlenwurm erscheint sporadisch. Nelly freut sich über Zusendungen von Tourenberichten, Vorschlägen, Mitteilungen, Anträgen und dergleichen.

Grafik + Layout: Böke Arniko  
Holeestrasse 158  
4054 Basel  
Tel. P.: 061 302 17 92  
E-Mail: [arniko@speleo.ch](mailto:arniko@speleo.ch)

Redaktion: Burnell Nelly  
Aumattstrasse 66  
4153 Reinach  
Tel. P.: 061 751 57 78  
E-Mail: [n.burnell@intergga.ch](mailto:n.burnell@intergga.ch)

**Nelly und Arniko wünschen Euch frohe Festtage,  
Glück tief und einen guten Rutsch ins neue Jahr**





Technikkurs Tannenfluh 2009

Foto: Arniko Böke